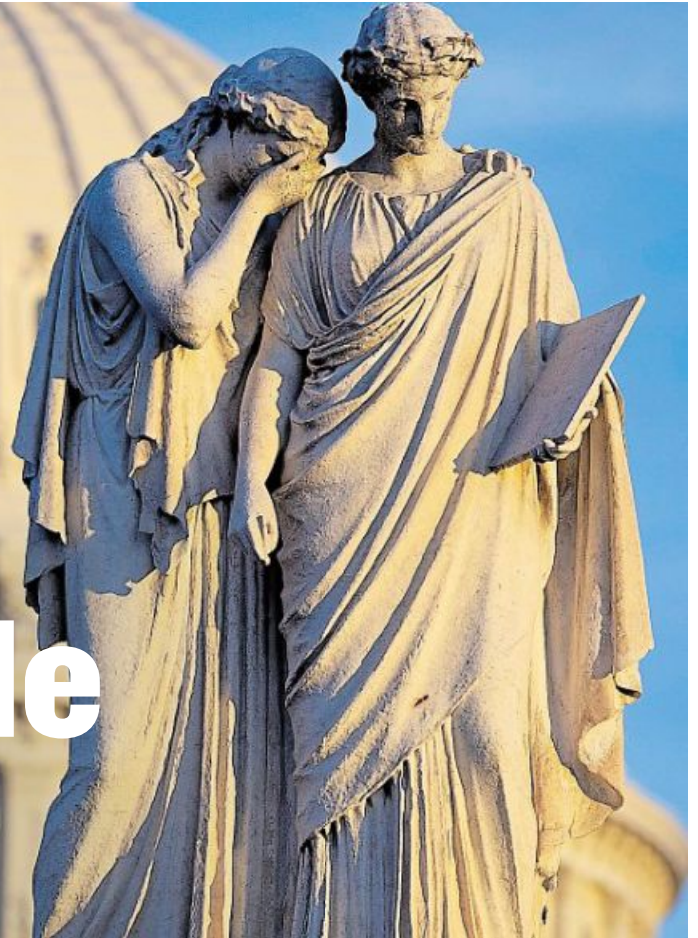


Der Tag der Schande in den USA



Ein vollbärtiger Fan von Donald Trump führt einen primitiven Mob an, der das amerikanische Parlament stürmt. Mit gehörnter Fellmütze und Indianerkostüm. Er meint, dass in unterirdischen Lagern Kinder gegessen werden. Eine lächerliche Figur. Doch man darf sich nicht täuschen. Es war ein Putschversuch rechtsextremer Gruppen.

1 Wer steckt hinter den Ausschreitungen? Es ist unrichtig, 74 Millionen Trumpwähler – für Joe Biden waren 81 Millionen – und alle Demonstranten mit den Besetzern des Parlaments in der Hauptstadt Washington gleichzusetzen. Viele sind hoffentlich durch die Bilder der letzten Woche genauso betroffen. Doch Mitläufer machten sich mitschuldig, als sie die Stürmung der Volksvertretung mit Abklatschen feierten. Denn von QAnon bis zu den Proud Boys haben all das Umstürzler geplant, die Demokratie und Wahlen ablehnen.

2 Ist Donald Trump daran schuld? Ja. Früher

bezeichnete er die rassistische Männerorganisation der Proud Boys als gute Jungs, obwohl sie gemeingefährliche Radikalinskas sind. Deren Anführer Henry „Enrique“ Tarrío vor einer Woche verhaftet wurde. Erst jetzt distanziert sich Trump von der Gruppe, doch hat ja sein Team die Proteste organisiert. War man so dumm, nicht zu wissen, welche Typen da mobilisiert wurden, oder wollte man das so?

3 Was wird dem Noch-Präsidenten zudem vorgeworfen? Es war Trumps gutes Recht, das Wahlergebnis vor Gericht anzufechten. Doch alle Gerichte genauso wie die Gouverneure seiner Partei haben im Vorjahr

längst ausnahmslos gegen ihn entschieden. Demokraten akzeptieren das. Trump aber hat die Leute mit fortgesetzten Unterstellungen eines Wahlbetrugs seit Wochen zusätzlich angestachelt.

4 Ist der Konflikt nun vorbei? Kaum. Donald Trumps zu späte Friedensaufrufe sind nicht glaubwürdig, weil er seine Anhänger zum Marsch auf den Kongress aufgefordert hatte. Nachher sagte Trump zu den gewalttätigen Möchtegernstürmern: „Ich liebe euch!“ Da erübrigt sich jeder Kommentar.

5 Hat der Präsident aus Fehlern gelernt? Nein. Sogar in seinem Video für die



PROF. PETER FILZMAIER

Filzmaier analysiert

Peter Filzmaier ist Professor für Politikwissenschaft an der Donau-Universität Krems und der Karl-Franzens-Universität Graz.

geordnete Übergabe des Amtes sagte Trump eine glatte Lüge. Nach Zehntausenden gezählten Unwahrheiten in seiner Amtszeit behauptete er, er habe bei den Ausschreitungen sofort die Nationalgarde einschreiten lassen. Falsch. Trump hat das stundenlang verzögert. Sein Vizepräsident Mike Pence, der selbst Opfer der Gewalt zu werden drohte, musste ihn mühsam davon überzeugen.

6 Ist so etwas je passiert? Nein. Seit dem Bürger-



Fotos: AFP/SAUL LOEB



Foto: EPA

☉ „Schamane“ Jake Angeli, Anführer des primitiven Mobs, der auch Medienrüstung zerstört (unten). Links Henry „Enrique“ Tarrio, Anführer der rassistischen Männerorganisation Proud Boys. Beide wurden mittlerweile verhaftet.



Foto: AFP/AGNES BUN

krieg wurden in den USA niemals Teile des Volkes derart gegen gewählte Volksvertreter aufgehetzt. Nur am 14. August 1814 marschierten britische Soldaten zum Sitz des Parlaments in Washington. Sie drangen damals in den Kongress als Herzstück der Demokratie nicht nur bewaffnet ein, sondern zündeten das Gebäude sogar an.

7 Was hat das mit dem 6. Jänner 2020 zu tun? Vor 207 Jahren herrschte Krieg. Doch es gibt Gemeinsamkeiten. Die Briten wussten damals, dass sie von der Zahl der Truppen her klar unterlegen waren und längst verloren hatten.

So wie die Rädelsführer der Wählerschaft von

Trump, der 2020 mit klar weniger Stimmen ein Verlierer ist. Es ging bloß um die Zerstörung und Unruhestiftung als solche. Und darum, sich zahlenmäßig größer zu machen, als man ist.

8 Hat Donald Trump all das ausgelöst? Jein. Trump ist derjenige im Hintergrund, der mit hemmungslosem Populismus die Fäden zieht. Doch hätten sich traditionelle Politiker bereits vor vier Jahren fragen müssen, warum er gewählt wurde und auch als deutlich Geschlagener so viele Stimmen erhalten hat.

Das Parlament hat extrem niedrige Vertrauenswerte, an denen man selber mitschuldig ist. Das ergibt rein rech-

nerisch ein großes Zielpublikum für Typen wie Trump, die auf alles und jeden schimpfen.

9 Ist der Spuk vorbei? Nein. Das wird nicht geschehen, obwohl fast alle Medien die Ereignisse in den USA scharf verurteilen. Aufseiten der Republikaner vertrauen lediglich 10 Prozent klassischen Fernsehnachrichten. Sie wenden sich nach Aufrufen Trumps Newsmax und One America News zu, die offen Propaganda verbreiten.

Weil selbst Fox-TV als extrem rechtskonservativer Sender journalistisch seriös Trumps Wahlniederlage feststellte. Wer die Wahrheit nicht hören will, sucht sich

da neue Informationsquellen, um die gewünschten Verschwörungstheorien zu hören.

10 Ist somit Donald Trump als Nichtpräsident unverändert mächtig? Ja. Schon die internen Vorwahlen der Republikaner werden 2022 mitentscheiden, wen er auf Facebook, Twitter, Instagram & Co. lobt. Seine dortige Sperre wird nicht auf Dauer sein. Es ist zugleich eine seltsame Demokratie, wenn die Macht sozialer Medien als gewinnorientierte Unternehmen das beste Gegengewicht zum Populisten Trump ist.

Das ist aber eine andere Geschichte, die hier nächste Woche zu lesen ist.